

**Matthias Seib**

Die Grundzüge des Europäischen  
Umweltrechts unter besonderer  
Berücksichtigung der  
Öko-Audit-Verordnung

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1997 Diplom.de  
ISBN: 9783832413545

**Matthias Seib**

**Die Grundzüge des Europäischen Umweltrechts unter  
besonderer Berücksichtigung der Öko-Audit-Verordnung**

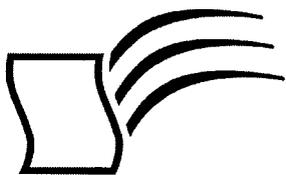


---

Matthias Seib

# **Die Grundzüge des Europäischen Umweltrechts unter besonderer Berücksichtigung der Öko-Audit-Verordnung**

**Diplomarbeit  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Januar 1997 Abgabe**



***Diplomarbeiten Agentur***  
**Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey**  
**Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke**  
**und Guido Meyer GbR**

**Hermannstal 119 k**  
**22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de**  
**www.diplom.de**

ID 1354

Seib, Matthias: Die Grundzüge des Europäischen Umweltrechts unter besonderer Berücksichtigung der Öko-Audit-Verordnung / Matthias Seib - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999

Zugl.: Bamberg, Universität, Diplom, 1997

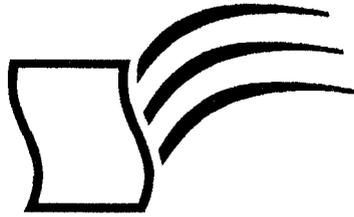
---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR  
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg  
Printed in Germany



**Diplomarbeiten Agentur**

## **Wissensquellen gewinnbringend nutzen**

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

### **Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur***

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —  
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————  
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————  
Fax: 040 / 655 99 222 —————

[agentur@diplom.de](mailto:agentur@diplom.de) —————  
[www.diplom.de](http://www.diplom.de) —————

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>VI</b>
<b>1. Problemstellung</b>	<b>1</b>
<b>2. Historischer Rückblick und geschichtliche Entwicklung der gemeinsamen Umweltpolitik</b>	<b>2</b>
2.1. Die umweltpolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft im Zeitraum zwischen der Gründung bis zum Inkrafttreten der Einheitlichen Europäischen Akte	2
2.2. Die umweltpolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft ab Inkrafttreten der Einheitlichen Europäischen Akte	14
2.3. Der Umweltschutz in der EU nach der Unterzeichnung des Unionsvertrages in Maastricht	20
<b>3. Gesetzesgrundlagen und Prinzipien</b>	<b>23</b>
3.1. Die Zuständigkeiten nach Art. 130r bis 130t EGV	23
3.1.1. Ziele der Umweltpolitik	23
3.1.2. Grundsätze der Europäischen Umweltpolitik	23
3.1.2.1. Vorsorgeprinzip	24
3.1.2.2. Ursprungsprinzip	25
3.1.2.3. Verursacherprinzip	25
3.1.2.4. Querschnittsprinzip	27
3.1.2.5. Schutzverstärkungsklausel nach Art. 130t und Art. 100a Abs. 4 EGV	28
3.2. Die Wahl der richtigen Kompetenzgrundlage für den Erlass sekundärrechtlicher Rechtsakte	30
3.3. Finanzierung und Durchführung der umweltpolitischen Maßnahmen	32

	<b>Seite</b>
3.4. Die Außenkompetenzen der Europäischen Gemeinschaft im Umweltschutzbereich	33
3.5. Kollision zwischen Umweltschutz und Freizügigkeit des Warenverkehrs	34
<b>4. Verwirklichung der Umweltpolitik</b>	<b>37</b>
4.1. Die Umwelt-Aktionsprogramme	37
4.2. Gemeinschaftsrechtliche Umweltschutzmaßnahmen	41
4.2.1. Die Umweltverträglichkeitsprüfung	41
4.2.2. Freier Zugang zu Informationen bezüglich der Umwelt	44
4.2.3. Das Europäische Umweltzeichen	46
4.2.4. Die Europäische Umweltagentur	47
<b>5. Die Öko-Audit-Verordnung</b>	<b>48</b>
5.1. Einführung	48
5.2. Gründe, die Betriebe zu einer Teilnahme an dem Öko-Audit-System veranlassen	52
5.3. Ablehnungsgründe der Unternehmen	59
5.4. Überblick über die Verfahrensschritte der Auditierung	61
5.4.1. Die Umweltpolitik	61
5.4.2. Die Umweltprüfung	62
5.4.3. Das Umweltprogramm	65
5.4.4. Das Umweltmanagementsystem	65
5.4.5. Die Umweltbetriebsprüfung	69
5.4.6. Die Umwelterklärung	70
5.4.7. Die Validierung der Umwelterklärung durch einen externen Umweltgutachter	71
5.4.8. Die Eintragung und die Teilnahmeerklärung	73
<b>6. Administrative Rahmenbedingungen des Audit-Systems</b>	<b>74</b>
6.1. Das Zulassungssystem für die unabhängigen Gutachter	74
6.2. Der Umweltgutachterausschuß	78

	<b>Seite</b>
6.3. Der Widerspruchsausschuß und die Registrierungsstelle	79
<b>7. Die praktische Umsetzung der Verordnung im Betrieb</b>	<b>80</b>
7.1. Erfolgsfaktor Mitarbeiter bei der Umsetzung	80
7.2. Integration von Umwelt- und Qualitätsmanagement	82
7.3. Querverbindungen zwischen Umweltmanagement nach der EG-Öko-Audit-Verordnung und der ISO-Normenreihe 14000ff.	83
<b>8. Schlußbetrachtung</b>	<b>85</b>
<b>Anhänge</b>	
Anhang I: Die Teilnehmerkreise	90
Anhang II: § 52a Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)	93
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>94</b>
<b>Öko-Audit-Verordnung</b>	

## Abkürzungsverzeichnis

ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
DAU	Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgut-achter mbH
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
EAG	Europäische Atomgemeinschaft
EAGV	Europäischer Atomgemeinschafts-Vertrag
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EG	Europäische Gemeinschaft (en)
EGV	Europäischer Gemeinschafts-Vertrag
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGKSV	Vertrag über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag über die Gründung der Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EUA	Europäische Umweltagentur
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Europäischer Wirtschaftsgemeinschaftsvertrag
gem.	gemäß
GfK	Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung
Hrsg.	Herausgeber
ICC	Internationale Handelskammer
ISO	International Standard Organization
Kom.	Kommission
o. V.	ohne Verfasser
Rdnr.	Rundungsnummer

Rs.	Rechtsache
S.	Seite
Slg.	Sammlung
UAG	Umweltauditgesetz
UGA	Umweltgutachterausschuß
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VO	Verordnung

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Europäisches Umweltzeichen,  
EUR-OP News, (1995), S. 5

Abbildung 2: Systematik der EU-Verordnung 1836/93,  
Schitag Ernst & Young, (1995), S. 134

## 1. Problemstellung

Der Schutz der Umwelt ist schon lange kein nationales Problem mehr. Die globalen Auswirkungen der Umweltzerstörung auf unsere natürliche Lebensgrundlage betreffen alle Unionsbürger gleichermaßen direkt und unmittelbar.<sup>1</sup> Die Umweltbeeinträchtigung macht weder vor Staatsgrenzen noch vor Kontinenten halt und kann deshalb auch nicht im nationalen Alleingang gelöst werden.<sup>2</sup> Angesichts der grenzüberschreitenden Problematik der Umweltverschmutzung ist die Frage berechtigt, ob die Europäische Gemeinschaft, als supranationale Organisation, die Kompetenz und das Instrumentarium besitzt, um diese dringenden, zukunftsentscheidenden, ökologischen Probleme einzudämmen und effektiv zu bekämpfen.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Umweltpolitik der Europäischen Gemeinschaft darzustellen, und Maßnahmen und Lösungsansätze der Gemeinschaft für die oben genannten Probleme aufzuzeigen.

Dazu ist es zweckmäßig, zunächst die geschichtliche Entwicklung der gemeinsamen Umweltpolitik auf europäischer Ebene zu betrachten. Einführend wird auf die Umweltkompetenzen und die Aktivitäten der Gemeinschaften nach ihrer Gründung eingegangen. Anschließend werden die wesentlichen Fortschritte und Veränderungen der Umweltpolitik, die sich durch die Einheitliche Europäische Akte im Jahre 1987 ergeben haben, dargelegt. Die geschichtliche Darstellung schließt mit einer Betrachtung der Neuregelungen für die Umweltpolitik im Europäischen Wirtschaftsgemeinschaftsvertrag und der Modifikationen für die europäischen Umweltpolitik, die sich nach Inkrafttreten der Vertrages über die Europäische Union am 1. November 1993, ergaben.

Nachfolgend werden die umweltrelevanten Gesetzesgrundlagen und Prinzipien aufgezeigt. Der erste Teil dieser Arbeit schließt mit der Darlegung der wesentlichen Aktionen und Maßnahmen, die zur Verwirklichung der EG-Umweltpolitik ergriffen wurden.

Schwerpunkt der Arbeit ist die 1995 umgesetzte Öko-Audit-Verordnung, mit der durch die Förderung der betrieblichen Eigenverantwortung eine erhebliche Reduzierung der Umweltbeeinträchtigungen in Europa angestrebt wird. In diesem Zusammenhang wer-

---

<sup>1</sup> Vgl. Kloepfer, M., Grenzüberschreitende Umweltbelastungen als Rechtsprobleme, in: von Moltke, H., Schmölling, J., Kloepfer, M., Kohler, C., Grenzüberschreitender Umweltschutz in Europa, 1984, S. 41f.

<sup>2</sup> Vgl. Schröer, T., Die Kompetenzverteilung der Europäischen Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten auf dem Gebiet des Umweltschutzes, 1992, S. 18

den die Vor- und Nachteile beschrieben, die Unternehmen durch die Teilnahme an diesem System haben. Nachdem das verbindliche Verfahrensschema aufgezeigt und die institutionellen Rahmenbedingungen dargelegt wurden, schließen die Ausführungen mit praktischen Anforderungen, die an ein effektives Umweltmanagementsystem gestellt werden müssen. Die Arbeit endet mit einer Schlußbetrachtung über die Politik der Europäischen Gemeinschaft im Umweltbereich wie auch mit einer kritischen Analyse des Öko-Audit-Systems.

Im folgenden wird unter Europäischer Umweltpolitik die Politik der Europäischen Gemeinschaft verstanden. Die Umweltpolitik der Länder Europas, welche nicht zur Europäischen Gemeinschaft gehören, insbesondere Osteuropas, werden ausgeklammert.

## **2. Historischer Rückblick und geschichtliche Entwicklung der gemeinsamen Umweltpolitik**

### **2.1. Die umweltpolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft im Zeitraum zwischen der Gründung bis zum Inkrafttreten der Einheitlichen Europäischen Akte**

Eine gemeinsame Umweltschutzpolitik war nicht Gegenstand der Gründungsverträge zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) sowie der Vertragswerke zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und zur Europäischen Atomgemeinschaft (EAG). Dies lag überwiegend an der Tatsache, daß bei der Unterzeichnung der Vertragswerke in den 50er Jahren dieses Jahrhunderts in Paris und Rom der globalen Problematik der Umweltverschmutzung und deren ökonomischen und sozialen Bedeutung<sup>3</sup> noch keine öffentliche Aufmerksamkeit geschenkt wurde.<sup>4</sup>

Bei der Definition der Zielsetzung der Wirtschaftsgemeinschaft in der Präambel und den Art. 2 und 3 des EWGV beschränkte man sich schwerpunktmäßig auf ökonomische Zielsetzungen wie den freien Verkehr von Waren, Personen, Kapital und Dienstleistungen. Die Auswirkungen von Umweltbeeinträchtigungen auf die wirtschaftliche Entwicklung wurden nicht berücksichtigt. Die zunehmende Industrialisierung und die sich

<sup>3</sup> Vgl. Neumann, L. F., Pastowski, A., Rahmenbedingungen, Probleme und Perspektiven der Umweltpolitik der Europäischen Gemeinschaft, in: Jarass, H. D., Neumann L. F. (Hrsg.), Umweltschutz und Europäische Gemeinschaften, 1992, S. 48ff.

<sup>4</sup> Vgl. Glaesner, H. J., Umwelt als Gegenstand einer Gemeinschaftspolitik, in: Rengeling, H.-W. (Hrsg.), Europäisches Umweltrecht und Europäische Umweltpolitik, 1988, S. 1